

Technische Hochschulen.

Wie einst im Mittelalter die ersten deutschen Universitäten, so wurden in unserem Jahrhunderte, dem der Natur-Wissenschaften und ihrer Anwendungen, die ersten deutschen polytechnischen Institute zu Prag und Wien gegründet. Wieder eröffnete Prag den Reigen. Dort befand sich bereits eine ständische Ingenieur-Schule und eine Erledigung der Lehrkanzel der Ingenieur-Wissenschaften an derselben gab die nächste Veranlassung zur Errichtung des polytechnischen Institutes. Jene ältere Ingenieur-Schule war ursprünglich für Fortifications-Zwecke in's Leben gerufen worden, aber nachdem unter Maria Theresia die Bildung für das Kriegswesen eigenen Anstalten zugewiesen worden war, trat die anfängliche Absicht in den Hintergrund und die Ingenieur-Schule bekam eine das bürgerliche Leben überwiegend berücksichtigende Richtung. Immer mehr näherten sich ihre Vorlesungen denen einer wirklichen technischen Bildungsanstalt, welche in Oesterreich noch fehlte. Fr. J. Gerstner, Professor der Mathematik an der Prager Universität, als Beisitzer der Hof-Commission zur Revision der öffentlichen Studien nach Wien berufen, hielt im Juli 1798 vor dieser Commission eine Reihe von Vorträgen, die den Plan zur Gründung einer grossartigen technischen Lehranstalt entwickelten. Zwar wurde seinen Vorschlägen nicht sogleich und ihrem vollen Umfange nach niemals Folge geleistet, doch waren sie Anlass, dass Graf Rottenhann, Präsident der Studien-Hof-Commission, die Erledigung der Lehrkanzel der Ingenieur-Wissenschaften in Prag zum Antrage auf Errichtung einer technischen Lehranstalt daselbst benützte. Professor Gerstner sollte das Nähere angeben, wie man ein solches Institut in Prag in's Leben rufen könne, und welche unumgänglich nötigen Kosten dazu erforderlich seien. Gerstner sprach sich dahin aus, dass bei dem Zustande der Gewerbe in Böhmen es sich zunächst weniger um ein Institut nach dem Muster der *École polytechnique*, als um eine ausreichende Vertretung der Lehrfächer der